

Verhältnis von Landbesitzern und Landarbeitern, über den oströmischen Senatorenstand (westliche Senatorenaristokratie in Gallien und Italien), über Sozialstruktur und politisches Leben der Städte sowie über Religion und Kirche, Heiden, Christen, Juden, Häretiker, Mönche, Kleriker alles Wesentliche unter dem Aspekt einer gesellschaftlichen Strukturanalyse zusammengetragen und analysiert ist. Der Mut zum Anfang verdient herzlichen Glückwunsch, Nachfolge und großes allgemeines Interesse. Für die Leser der „Bohemia“ aber sei hinzugefügt, daß zum Verständnis der religiösen und geistigen Welt der Slawen die Kenntnis von Gesellschaft und Kultur von Byzanz wesensnotwendig ist.

München

Karl Bosl

*Glossar zur frühmittelalterlichen Geschichte im östlichen Europa.*

Verlag Franz Steiner, Wiesbaden 1981 f., pro Lieferung 60 S.

Es liegen nun vor von Serie B, Band II der Reihe die Lieferungen 1 und 2 (die griechischen Namen bis 1025); Lieferung 1 enthält die Einleitung von Jadran Ferluga, Abkürzungen und Siglenverzeichnisse, welche letzteres in Lieferung 2 fortgesetzt wird (ein staunenswertes Verzeichnis in der Tat, eine Art byzantinische „Literaturgeschichte“ in Titeln); die letzten 6 Seiten sind dem ersten Stichwort Adrianoupolis gewidmet, das damit aber nicht abgeschlossen ist. — In der Serie A (Lateinische Namen bis 900) sind erschienen (von Band II) die Lieferungen 4—6, enthaltend das Namengut von Bořivoy bis Caganus (wobei Lieferung 5 über die Hälfte aus der Behandlung des Stichworts „Bulgari“ besteht). Wie präzise und umfassend die Stichwörter erarbeitet werden, zeigt eben das Beispiel Bořivoy; auf 11 Seiten werden umfangreiche Quellenauszüge gebracht (so auch aus den Wenzelslegenden), die nicht nur den Namen selbst, sondern das gesamte historische Umfeld der speziellen Persönlichkeit dokumentieren und damit dem Benutzer des Glossars einen Eindruck ihrer zeitlichen und personalen „Einordnung“ vermitteln. — Wertvoll erscheint, daß auch die in verschiedenen Codices eingetragenen Eigennamen (wie jene im Evangelium von Cividale) aufgenommen werden (so „Cafrat“ in Lieferung 6); hier wäre beim Fortschreiten der Ausgabe auf die nur als Griffelglossen eingetragenen Namen zu achten, deren Erfassung natürlich Schwierigkeiten bereitet.

Die Lieferung 4 ist Jadran Ferluga zum 60. Geburtstag gewidmet — ohne Zweifel eine verdiente Zueignung für den Herausgeber.

Bayreuth

Erwin Herrmann

*František Graus, Die Nationenbildung der Westslawen im Mittelalter.*

Verlag Thorbecke, Sigmaringen 1980, 260 S. (Nationes 3).

Die „nationale Frage“ hatte im 19. und 20. Jahrhundert besonders in Ostmitteleuropa folgenschwere historische Wirkungen zeitigt; dort lag auch ein Haupt-